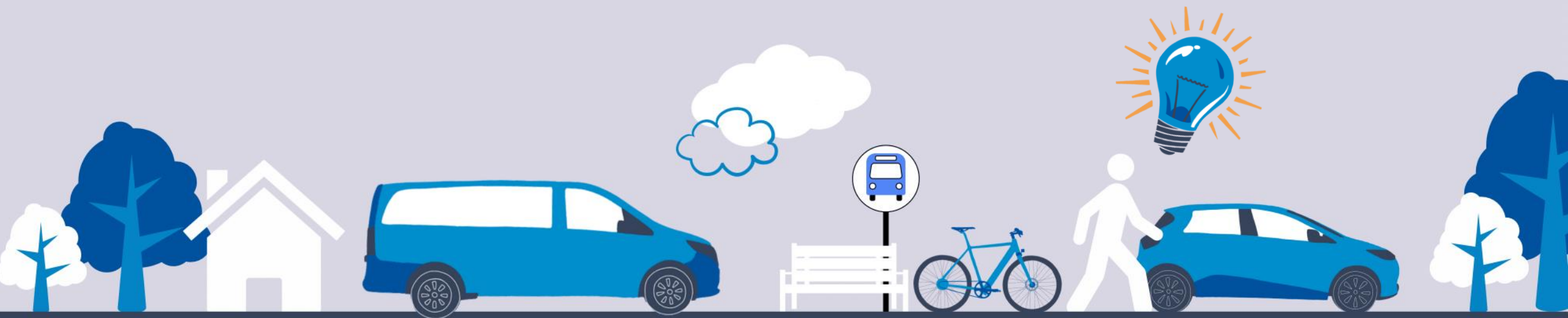


Unterwegs. Vernetzte Mobilität auf dem Land Leitfaden Privates Carsharing

Stand August 2021



Welche Möglichkeiten gibt es?



Fahrgemeinschaften

Online Plattformen (Mitfahrzentralen)

Privates Carsharing



energie. concept. bayern.

ecb



energie. concept. bayern.

ecb

Fahrgemeinschaften



Fahrgemeinschaften | Warum?



Geld sparen

Durch das Bilden von Fahrgemeinschaften lassen sich Kraftstoffkosten auf mehrere Personen umlegen und dadurch erheblich senken



Zeitersparnis

Besonders Eltern wissen nur zu gut, wie viel Zeit das Autofahren kosten kann. Eltern befreundeter Kinder schließen deshalb gerne Fahrgemeinschaften, damit letztlich nur die Eltern eines Kindes fahren müssen, während die restlichen Eltern ihre Zeit anderweitig nutzen können.



Entspannung

Das Pendeln zwischen Arbeitsplatz und Zuhause kann anstrengend sein. Mitglieder einer Fahrgemeinschaft, die augenblicklich nicht selbst fahren, profitieren hiervon enorm. Sie kommen entspannter an ihr Ziel, weil sie sich nicht unmittelbar auf den Verkehr konzentrieren müssen.



Umwelt- und Klimaschutz

Das hohe Verkehrsaufkommen stellt jedoch eine nicht unerhebliche Belastung für die Umwelt dar. Fahrgemeinschaften tragen dazu bei, das Verkehrsaufkommen zu verringern und leisten so einen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz.



Fahrgemeinschaften sind die kostengünstige Variante eines Mobilitätsangebotes!



energie. concept. bayern.

ecb



energie. concept. bayern.

ecb

Online Plattformen



Online Plattformen | Wer?

Die beiden größten und bekanntesten Plattformen in Deutschland sind **getaround** und **SnappCar**.

Diese Plattformen sind lediglich Vermittlungsplattformen und funktionieren ähnlich wie z.B. AirBnB für private Wohnungen oder uber für private Taxifahrten.

Weitere Informationen:

> [Getaround](#)

> [SnappCar](#)

getaround



energie. concept. bayern.

ecb

Online Plattformen | Wie?

- > Die Plattformen stellen i.d.R. Webportale bzw. Apps zur Buchung, eine 24h Hotline zur Pannenhilfe und spezielle Zusatzversicherungen zur Verfügung
- > Anbieter registrieren sich mit dem zu teilenden Auto auf der Plattform
- > Nutzer registrieren sich auf der Plattform. Diese prüft i.d.R. die Gültigkeit der Führerscheine
- > Ein Nutzer fragt ein Auto über die Plattform beim Anbieter an. Nimmt dieser den Auftrag an, treffen sich beide zum vereinbarten Zeitpunkt und führen eine Fahrzeugübergabe (wie bei einem Mietwagen) durch.
- > z.T. bieten die Plattformen auch kontaktlose Fahrzeug-Übergaben an, indem eine Telematik-Einheit im Fahrzeug verbaut wird und das Übergabeprotokoll digital vom Nutzer ausgefüllt wird
- > Der Fahrzeughalter ist i.d.R. weiterhin im Rahmen der sog. Halterhaftung verantwortlich für die Verkehrssicherheit des Fahrzeugs



energie. concept. bayern.

ecb

Online Plattformen | Hürden

- > Die Hemmschwelle zur Bereitstellung, sowie zur Nutzung des eigenen bzw. fremder Autos ist im Umfeld von Privatpersonen relativ hoch
- > Für den Anbieter ergeben sich durch die Einnahmen evtl. steuerrechtlich relevante Sachverhalte
- > Meist erfolgt die Fahrzeugübergabe im persönlichen Kontakt, wobei das Zustandsprotokoll gemeinsam ausgefüllt wird und der Schlüssel übergeben wird. Durch den hohen Aufwand werden private Fahrzeuge meist nur tageweise und nicht wie im Carsharing üblich auch stundenweise angeboten bzw. genutzt



energie. concept. bayern.

ecb



energie. concept. bayern.

ecb

Privates Carsharing



Privates Carsharing | Was?

- > Unter dem Stichwort „Privates Carsharing“ versteht man i.d.R den (meist losen) Zusammenschluss von Privatpersonen (i.d.R. in der Nachbarschaft) mit dem Ziel sich ein Fahrzeug zu teilen
- > Der Übergang vom privaten Carsharing hin zu den Carsharing-Vereinen oder – Genossenschaften ist gewissermaßen fließend, wobei man meist erst von einem Carsharing-Verein spricht, wenn es eine formale Organisation im Sinne eines e.V. oder ähnlichem gibt
- > Viele heutige Carsharing-Vereine haben als Initiativen von Privatpersonen begonnen, bevor diese formal als Vereine gegründet würden



energie. concept. bayern.

ecb

Privates Carsharing | Wie?

- > In privaten Carsharing Netzwerken besitzt meist eine Person ein Fahrzeug, welches diese nur selten benötigt. Gegen einen Unkostenbeitrag ermöglicht diese Person weiteren Nutzern die Nutzung des Fahrzeugs. Seltener schafft ein privates (nicht als Verein o.ä. organisiertes) Netzwerk ein gemeinsames Auto an
- > Im Umfeld des privaten Carsharing herrscht i.d.R. ein stabiles Vertrauensverhältnis zwischen den Nutzern. Dadurch ist es möglich, auf viele der kostenintensiven „Absicherungsmaßnahmen“ zu verzichten: I.d.R. ermöglichen diese Systeme keine sichere Rückverfolgbarkeit der Nutzungen und Schadenshistorie (kein Schlüsselloser Zugang mit auszufüllendem Übergabeprotokoll), Keine personenbezogene Nachverfolgbarkeit der Ausleihvorgänge
- > Durch diese geringere „Technologisierung“ und die Bereitschaft der Nutzer sich gemeinsam um das Fahrzeug zu kümmern (Reinigungen, Wartungen, Abwicklung von Schäden, Zahlungen, Problemfällen, etc) ist diese Form des Carsharings mit minimalen Investitionskosten realisierbar.
- > Weitere Infos: <https://www.adac.de/verkehr/recht/verkehrsmittel/carsharing/>



energie. concept. bayern.

ecb

Privates Carsharing | Hürden

- > Insbesondere im ländlichen Raum stellt die größte Hürde die fehlende Kenntnis voneinander da. Oftmals ist ein Fahrzeugbesitzer zwar bereit sein Fahrzeug im privaten Umfeld zu teilen, jedoch wissen potenzielle Nutzer nichts von dessen Absichten, da die Bereitschaft das Fahrzeug zu teilen zwar vorhanden ist, jedoch meist nicht aktiv und zielgerichtet mitgeteilt wird
- > Gelegentlich haben solche Carsharing Zusammenschlüsse Probleme eine passende Versicherung für das Vorhaben zu finden
- > Für den Fahrzeugbesitzer ergeben sich durch die Einnahmen evtl. steuerrechtlich relevante Sachverhalte



energie. concept. bayern.

ecb